



Swisscanto Sammelstiftung
der Kantonalbanken

Geschäftsbericht 2016



Swisscanto

Stiftungen/Fondations/Fondazioni

Inhalt

2016: Solides Wachstum, stabile Lage, bleibende Herausforderungen	4
Jahresrückblick 2016: Kennzahlen	6
Vermögensanlagen und Anlagepolitik	8
Entwicklung des Deckungsgrads	9
Konjunkturlage und Anlagejahr 2016 im Rückblick: Bericht der Swisscanto Asset Management AG	10
Bericht der Anlagekommission	12
Jahresrechnung 2016	14
Bilanz	15
Betriebsrechnung	17
Anhang zur Jahresrechnung	20
Bericht der Revisionsstelle	48

Die Swisscanto Sammelstiftung ist ein Gemeinschaftswerk der Kantonalbanken und der Helvetia Versicherungen für die Durchführung der beruflichen Vorsorge.

2016: Solides Wachstum, stabile Lage, bleibende Herausforderungen

Liebe Kundin, lieber Kunde; liebe Versicherte

Das Geschäftsjahr 2016 hat für die Swisscanto Sammelstiftung viel Positives gebracht: Nicht nur zeigen die Kennzahlen sehr erfreuliche Tendenzen, auch das wirtschaftliche und politische Umfeld hat sich in einer Weise entwickelt, die hoffen lässt, dass sich die seit Jahren angespannte Lage für die Branche der beruflichen Vorsorge allmählich lockert. Euphorie kommt aber noch nicht auf; dafür sind diese Tendenzen noch viel zu wenig gefestigt.

Solides Bestandeswachstum

Ein wichtiger Indikator für die Attraktivität einer Sammelstiftung, ihrer Produkte und Dienstleistungen sind stets die Bestandeszahlen, welche Aufschluss geben über das Nettowachstum – oder, im schlechteren Fall, auch über Verluste. Und hier dürfen wir feststellen, dass die Anzahl angeschlossener Unternehmen praktisch unverändert geblieben ist und die Anzahl versicherter Personen in einem erfreulichen Ausmass zugenommen hat. Zusammen mit einer sehr geringen Abgangsrate resultiert daraus ein solides Nettowachstum.

Vor allem aber war das Jahr 2016 ein sehr erfolgreiches Akquisitionsjahr: Noch selten haben sich so viele Unternehmen entschlossen, ihre berufliche Vorsorge der Swisscanto Sammelstiftung anzuvertrauen wie im zurückliegenden Jahr. Allerdings ist dieser Erfolg im vorliegenden Geschäftsbericht noch nicht sichtbar: Diese neuen Verträge werden erst in den Bestandeszahlen des Jahres 2017 erscheinen. Der Akquisitionserfolg ist aber ein deutliches Zeichen für das Vertrauen, das die Swisscanto Sammelstiftung im Markt genießt.

Stabile Lage; Herausforderungen bleiben

Die Zinsentwicklung bleibt für die berufliche Vorsorge schwierig. Die bestehenden Regulierungen stellen weiterhin eine Herausforderung an die Anbieter in der beruflichen Vorsorge dar, wenn diese ihre finanzielle Stabilität erhalten wollen. Diese Stabilität ist bei der Swisscanto Sammelstiftung nach wie vor in hohem Mass gegeben. Damit das so bleibt, überprüft der Stiftungsrat zusammen mit den entsprechenden Fachgremien die relevanten Parameter regelmässig. Aus dieser Überprüfung ergab sich im Geschäftsjahr 2016, dass der technische Zins – die erwartete Verzinsung, die für die Finanzierung der zukünftigen Renten benötigt wird – per 01.01.2017 auf 2.5% gesenkt und auch der Umwandlungssatz im überobligatorischen Bereich angepasst werden muss.

Wir haben die angeschlossenen Unternehmen im Juli des vergangenen Jahres darüber informiert. Da die Notwendigkeit dieser Massnahmen schon seit längerem absehbar war, hat der Stiftungsrat die nötigen Rückstellungen bereits vorher getätigt. Dank dieser vorausschauenden Politik konnten die Anpassungen vorgenommen werden, ohne dass der Deckungsgrad darunter gelitten hat.

Der Grundsatz des vorausschauenden Handelns gilt insbesondere auch in der Anlagepolitik: Der Aufbau einer eigenen Anlageklasse «Hypotheken» ist bereits weit fortgeschritten, und in der nahen Zukunft soll als Antwort auf die Situation auf den Anlagemärkten der Anteil an festverzinslichen Anlagen im Portfolio weiter vermindert werden.

Kontinuität in der Leistungs politik

Die anhaltenden Veränderungen in der Finanzlandschaft veranlassen auch die Swisscanto Sammelstiftung, ihre Anlagestrategie häufiger zu überprüfen und anzupassen, als dies noch vor ein paar Jahren der Fall war. An seiner Leistungs politik hält der Stiftungsrat aber trotzdem fest. Dass die hierfür getroffenen Entscheide richtig waren, zeigt sich in der Tatsache, dass die Swisscanto Sammelstiftung die Altersguthaben seit mehreren Jahren mit Sätzen verzinsen kann, die deutlich über dem vom Bundesrat festgelegten Mindestzinssatz liegen. So war der Zinssatz bereits im Jahr 2016 sowohl für den obligatorischen wie für den überobligatorischen Bereich doppelt so hoch wie der Mindestzinssatz, und das wird auch 2017 so sein. Der Durchschnittswert für die letzten fünf Jahre liegt bei 2.5% – ein Wert, der im Markt der beruflichen Vorsorge keinen Vergleich zu scheuen braucht.

Altersreform 2020 geht in die nächste Phase

Das Projekt «Altersreform 2020» des Bundesrates war das beherrschende Thema für die Branche der Vorsorgeanbieter in den letzten Jahren. Nach intensiven Beratungen im Parlament, teilweise kontroversen Auseinandersetzungen in Parteien und Kommissionen sowie engagierten Stellungnahmen von Interessenverbänden wird dieses komplexe Grossprojekt nun dem Stimmbürger zum Entscheid vorgelegt. Damit werden die Weichen für die künftige Ausgestaltung des bewährten schweizerischen Sozialversicherungssystems gestellt. Aufgrund ihrer soliden finanziellen Ausgangslage ist die Swisscanto Sammelstiftung, unabhängig vom Abstimmungsergebnis, auf die kommenden Herausforderungen vorbereitet.

**BVG – kein «Buch mit sieben Siegeln»:
www.swisscanto-stiftungen.ch**

Dem gesamten Bereich der 2. Säule haftet hartnäckig der Ruf an, für Laien absolut unverständlich zu sein. Zweifellos sind die Details sowohl in den Gesetzestexten als auch in der konkreten Umsetzung komplex. Die Swisscanto Sammelstiftung versteht es aber als ihre Aufgabe, diese Zusammenhänge für ihre Kunden und versicherten Personen verständlich zu machen: Sie sollen verstehen, wofür Sie Ihre Beiträge bezahlen und was Sie dafür von uns erwarten können. Auf der Basis dieses Anspruchs, sich noch konsequenter auf die Kundenbedürfnisse auszurichten und von den verschiedenen Anspruchsgruppen verstanden zu werden, haben die Swisscanto Stiftungen ihren neuen Internet-Auftritt aufgebaut. In Form von unterhaltsamen Stories, verständlich geschriebenen Texten zu einzelnen Fachgebieten oder auch kurzen, anschaulichen Animationen erhalten Sie alle Informationen, die Ihnen helfen, sich im Informationsdickicht rund um die berufliche Vorsorge besser zurechtzufinden.

Der Stiftungsrat: Kontinuität mit neuen Mitgliedern

Im Anschluss an die Erneuerungswahlen 2015 konnte der Stiftungsrat zwei neue Mitglieder in seinem Kreis willkommen heissen. Nach dem ersten Arbeitsjahr zeigt sich, dass mit dem Engagement und der Begeisterung, mit der die neuen Mitglieder ihre Aufgabe angepackt haben, Gewähr für eine nahtlose Weiterarbeit geboten ist. Der Stiftungsrat und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Swisscanto Sammelstiftung werden sich auch weiterhin dafür einsetzen, das Vertrauen aufrecht zu erhalten, das Sie uns immer wieder entgegenbringen. Dafür danken wir Ihnen.



Rolf Knechtli
Präsident des Stiftungsrats



Davide Pezzetta
Geschäftsleiter



Jahresrückblick 2016: Kennzahlen

Deckungsgrad	2016	2015
Deckungsgrad per 31.12. (in %)	106.2	104.7

Bestände	2016	2015	Veränderung absolut	Veränderung in %
Reglementarisches Kapital (in CHF Mio.)	5 177	4 768	409	8.6
Vermögensanlagen (in CHF Mio.)	7 271	6 567	704	10.7
Anzahl Verträge	5 352	5 436	-84	-1.5
Versicherte Personen	49 599	48 293	1 306	2.7

Bestände

Der Bestand an aktiven Versicherten hat um 2.7% zugenommen. Dabei fällt auf, dass die Mutationshäufigkeit unverändert hoch ist; rund 23% des Bestandes Ende Jahr sind Neu-

eintritte und rund 19% desselben Bestandes sind im Berichtsjahr ausgetreten.

Beitragseinnahmen	2016	2015	Veränderung absolut	Veränderung in %
Periodische Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge (in CHF Mio.)	411.1	389.6	21.5	5.5
Einmaleinlagen (in CHF Mio.)	667.2	425.6	241.6	56.8
Total	1 078.3	815.2	263.1	32.3

Beitragseinnahmen

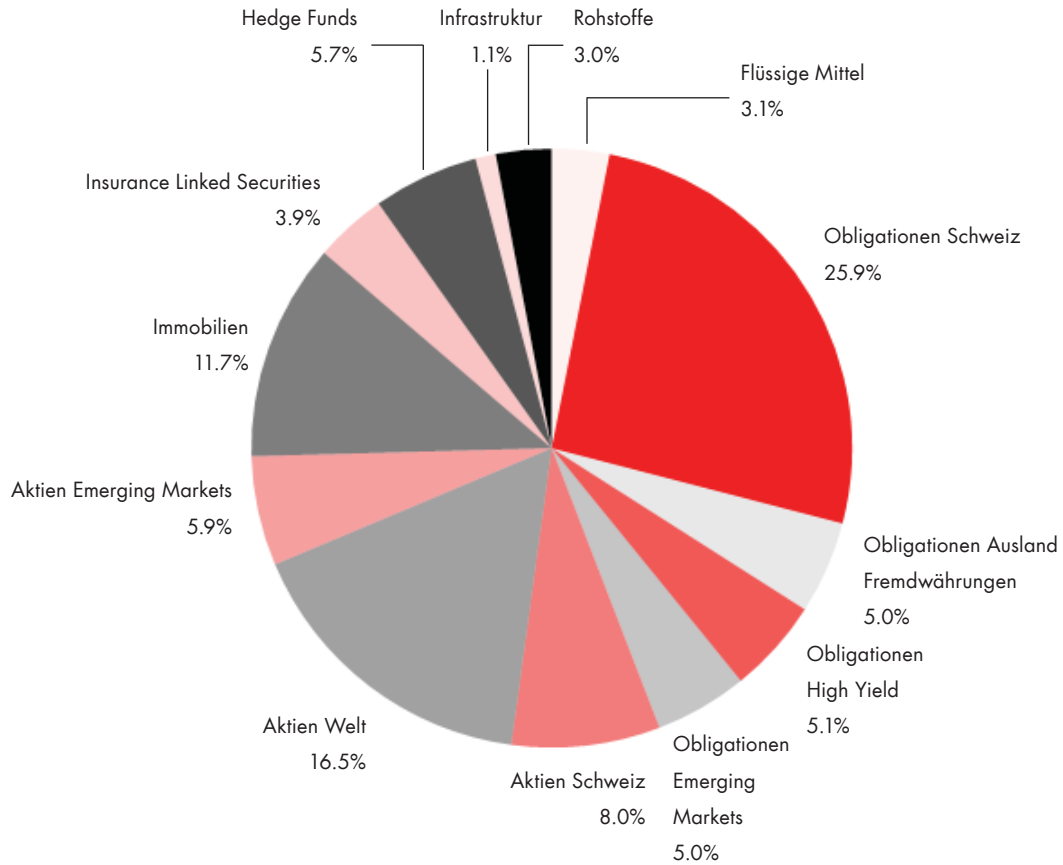
Die periodischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge haben sich aufgrund der positiven Bestandesentwicklung erwartungsgemäss erhöht. Auch die Zunahme der Einmaleinlagen

ist darauf zurückzuführen, dass die Anzahl Neuanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr deutlich zugenommen hat.

Rentenbezüger	2016 Anzahl	Entwicklung Anzahl	2015 Anzahl
Altersrenten	5 154	569	4 585
Pensionierten-Kinderrenten	77	18	59
Invalidenrenten	1 412	-23	1 435
Invaliden-Kinderrenten	451	-19	470
Ehegattenrenten	863	92	771
Waisenrenten	193	4	189
Total	8 150	641	7 509

Vermögensanlagen und Anlagepolitik

Asset Allocation per 31.12.2016



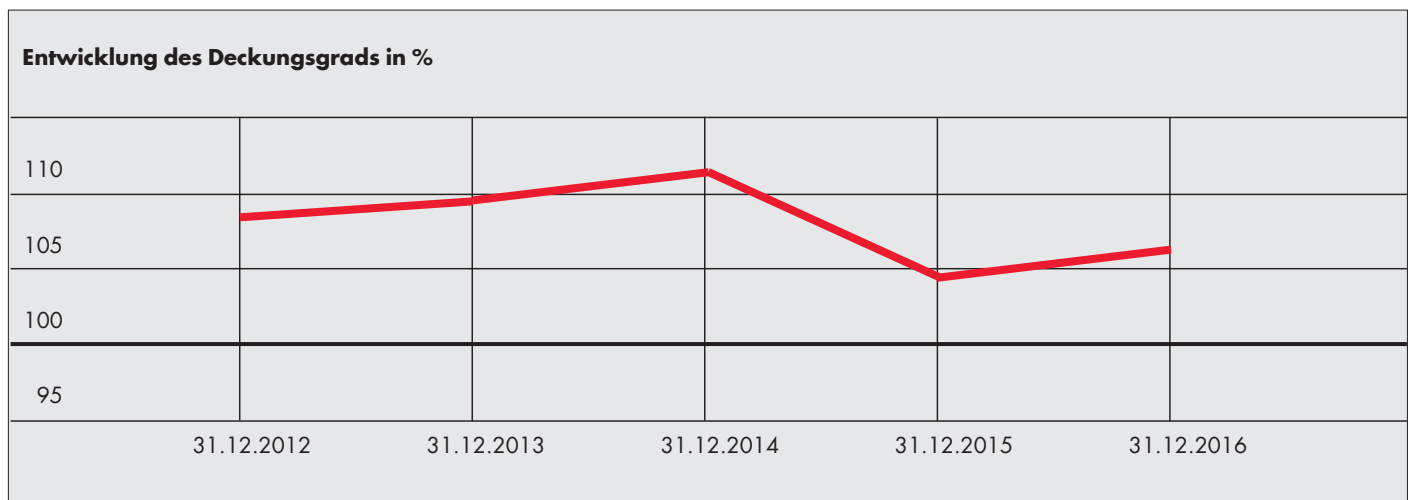
Kapitalanlagen total (100%): 7 067 Mio. CHF

(Total der einzelnen Anlagegruppen 99.9% aufgrund von Rundungsdifferenzen)

Entwicklung des Deckungsgrads

Das positive Anlagejahr 2016 konnte mit einer Performance von 4.8% abgeschlossen werden (siehe dazu auch die Berichte der Swisscanto Fondsleitung AG, S. 10 und der Anlagekommission, S. 12). Im Vergleich zum bundesrätlichen Mindestzins (2016: 1.25%) hat die Swisscanto Sammelstiftung die

Altersguthaben im Berichtsjahr mit 2.5% verzinst und die erforderlichen technischen Rückstellungen vorgenommen. Insgesamt resultiert daraus ein erfreulicher Anstieg des Deckungsgrads auf 106.2%



Konjunkturlage und Anlagejahr 2016 im Rückblick: Bericht der Swisscanto Fondsleitung AG

Rückblick 2016

Das Anlagejahr 2016 war, insbesondere in der zweiten Jahreshälfte, von politischen Ereignissen geprägt. Zu Beginn des Jahres führten die Angst vor einem weiteren Verfall des Erdölpreises und Sorgen um eine globale Rezession zu hoher Marktnervosität. Nachdem sich der Ölpreis stabilisiert hatte, konnten sich die Aktienmärkte jedoch von ihren Tiefstständen lösen und erholten sich weitgehend. Die Märkte starteten zusehends in das zweite Quartal, bis im Juni 2016 die Mehrheit der Wähler des Vereinigten Königreichs für den Austritt aus der Europäischen Union stimmte («Brexit»). Die internationalen Aktienmärkte reagierten zunächst mit starken Kurseinbrüchen. Die Pfund-Abwertung erwies sich aber schon bald als Katalysator für stärkere, internationale Börsen.

Viele politische Unsicherheiten

Ende Sommer trübten sich die Konjunktursignale weiter ein – wie so oft in den letzten Jahren, in denen das weltweite Wachstum unter seinem Potenzial geblieben ist (seit 2012 weltweit nur knapp 3% BIP-Zunahme jährlich, im Vergleich zu 3.5% im langjährigen Durchschnitt). Stimmungsdämpfer waren die anstehenden US-Wahlen, starke Schwankungen des Ölpreises sowie die Probleme in Italien im Rahmen des verlorenen Referendums und der Bankenrettung. Den Unsicherheiten zum Trotz blieb die Konjunktur auf dem Wachstumspfad: 3.5% BIP-Zunahme im dritten Quartal in den USA, eine Verstärkung bei der Entwicklung der US-Häuserpreise, die tiefste Arbeitslosenrate in der EU seit 2009 sowie ein stabiles Industriewachstum in China. Hinzu kamen positive Impulse nach den US-Wahlen und durch die OPEC.

US-Aktien mit starkem Jahr

Vor diesem Hintergrund stiegen die Aktienkurse, wodurch die Jahresperformance trotz des schwachen Jahresauftakts ein ansehnliches Niveau erreichte. Aus Jahressicht und Optik des Schweizer-Franken-Anlegers lieferte der S&P 500 mit 13.7% die mit Abstand beste Performance; die rote Laterne trug 2016 der SPI mit –1.4%. Gegen Ende des Jahres verbuchten die bis dato schwachen europäischen Aktien deutliche Kursgewinne, wogegen die Schwellenländer hinterherhinkten. Zu den Profiteuren der US-Wahlen gehörten in erster Linie der US-Finanzsektor sowie US-Nebenwerte. Die steilere Zinskurve erhöht die Profitabilität der Banken, was zusammen mit Hoffnungen auf ein Ende der Regulierungswelle die Gewinnerwartungen nicht nur in den USA, sondern auch in Europa nach oben bringt (+9% für 2017, nach –3% in 2016). Aktien

des Energiesektors konnten dank der Verdoppelung des Ölpreises auf über USD 50 pro Fass stark zulegen; auf Jahressicht war der Energiesektor sogar derjenige mit der besten Performance. Hier wirken auch die massiven Kapazitätsreduktionen der letzten Jahre positiv.

Vorgeschmack auf Zinswende?

Obwohl die Leitzinserhöhung der US-Notenbank angesichts der zunehmenden Dynamik der US-Konjunktur erwartet worden war, lieferte das 4. Quartal einen Vorgeschmack auf die Konsequenzen einer möglichen Zinswende, da Obligationen mit längeren Laufzeiten deutliche Kursverluste zu verzeichnen hatten (10-jährige US-Treasuries: –4,8%). Der Swiss Bond Index AAA-BBB büsste zeitweise 4% ein. Bei Firmenanleihen waren die Einbussen etwas geringer, sodass sie das Jahr mit einer ansehnlichen Performance von +4% beenden konnten. Ein Grund für den starken und schnellen Zinsanstieg waren steigende Inflationserwartungen. Die US-Leitzinserhöhung stärkte den Dollar nochmals – umgekehrt wurde der Goldpreis belastet. Ebenfalls ein schwieriges Jahr war es für die Hedge Funds, welche zu Jahresbeginn massive Verluste verzeichnen mussten (HFRX Global Hedge Fund USD Index mit –6.12% im 1. Quartal). In der zweiten Jahreshälfte konnte dieser Verlust allerdings noch wettgemacht werden.

Ausblick 2017

Seit dem Sommer hat sich die Kursentwicklung zugunsten von zyklischen Sektoren gedreht. Dies gilt als deutliches Vorzeichen einer wirtschaftlichen Belebung. Zudem weisen die Wirtschaftsindikatoren – mit regionalen Unterschieden – eine fortgesetzte Aufwärtstendenz auf. Trotz der prall gefüllten Wahlagenda erwarten wir in Frankreich und Deutschland keine grösseren Wahlüberraschungen, weil eurokritische Parteien nicht in der Lage scheinen, an die Macht zu kommen. Mit der Rückendeckung des positiven Kurstrends halten wir deshalb an unserem Übergewicht an Aktien fest und rechnen insgesamt mit einem weiteren positiven Aktienjahr.

Unattraktive Obligationen

Als Folge der Konjunkturbelebung werden sich nach der amerikanischen Notenbank weitere Notenbanken an eine Normalisierung ihrer Geldpolitik herantasten. Da es sich beim rasanten Zinsanstieg im Dezember wohl nur um einen zeitlich begrenzten Basiseffekt bei den Inflationserwartungen in der Folge der Erholung der Erdölpreise handelt, rechnen wir vor derhand nicht mit einem weiterem Anstieg der Renditen. Dennoch wird diese Wende hin zu geldpolitischer Normalisierung die Ertragschancen für Anleihen im Jahr 2017 zumindest beschränken.

Schweizer Aktien mit Aufholpotenzial

Auch an den Aktienmärkten dürfte die Normalisierung der Geldpolitik nicht spurlos vorübergehen. Im Spannungsfeld von erhöhtem Konjunkturtempo und geldpolitischer Normalisierung können hoch bewertete Aktienmärkte – wie in den USA – anfällig für zeitweilige Turbulenzen sein. Besser steht es in anderen Regionen, nicht zuletzt dank der Rekonvaleszenz des Bankensektors, zum Beispiel in Europa. Im Schweizer Aktienmarkt, welcher 2016 der klare Verlierer war, orten wir in der Pharma- und Bankbranche Aufholpotenzial; gleichzeitig spricht die globale konjunkturelle Aufhellung für zyklische Schweizer Werte.

Alternative Anlagen haben ihren Reiz

Auch Rohstoffe locken mit Gewinnchancen. Durch den Anstieg des Erdölpreises am kurzen Ende bewegt sich die Terminkurve in Richtung Backwardation, was die hohen Verluste bei der Wiederanlage nach dem Kontraktverfall zum Verschwinden bringen würde. Zudem haben sich die Aussichten beim Erdölpreis dank des OPEC-Deals markant verbessert. Obwohl Katastrophenanleihen nicht mehr günstig bewertet

sind, halten wir diese im momentanen Umfeld für attraktiv. Die erwartete Rendite ist deutlich höher als bei Obligationen, und wegen der variablen Verzinsung leidet dieser Obligationentypus bei einem globalen Zinsanstieg nicht.

Immobilien

Unser bisheriges Übergewicht in Schweizer Immobilien behalten wir bei, haben es allerdings etwas reduziert. Es ist ein klarer Zusammenhang zwischen der höheren Bewertung von Liegenschaften und den niedrigen Zinsen zu erkennen, weshalb die Jahresperformance einmal mehr sehr erfreulich war. Diese Qualität hat allerdings ihren Preis – wer jetzt in Immobilienfonds investieren will, zahlt im Durchschnitt ein Agio in Höhe von 27%. Zudem sanken zum ersten Mal seit über zehn Jahren schweizweit die Mieten. Günstige Wohnungen bleiben zwar sehr begehrt, während die teuren Objekte kaum gefragt sind. Bei den Büroflächen ist der Höhepunkt im Marktzyklus bereits überschritten und mit einer baldigen Erholung ist nicht zu rechnen.

Swisscanto Fondsleitung AG

Bericht der Anlagekommission

Rückblick

Der Jahresauftakt 2016 begann für die risikobehafteten Anlageklassen mit heftigen Kursrückschlägen, wofür insbesondere neu auftkommende Wachstumssorgen aus dem Reich der Mitte verantwortlich waren. Auch in den USA lagen die makroökonomischen Daten sowie die Unternehmensberichterstattungen zunächst hinter den Konsenserwartungen zurück, was globale Rezessionsängste auslöste. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, entschieden sich die führenden Zentralbanken zu weiteren umfangreichen Lockerungsmassnahmen. Während des zweiten Quartals stabilisierten sich die Wirtschaften in den Schwellenländern und auch die Wachstumswerte in den Industriestaaten gewannen wieder an Schwung. Durch den zurückkehrenden Optimismus setzten die Aktienmärkte im Frühling zu einer Gegenbewegung an, welche zusätzlich von der signifikanten Erholung der Ölpreise gestützt wurde.

Als marktbestimmendes Ereignis auf politischer Ebene galt im ersten Halbjahr unumstritten das «Brexit-Referendum». Aufgrund der knappen Umfrageprognosen zeigten sich die internationalen Finanz- und Rohstoffmärkte bereits im Vorfeld der Abstimmung äusserst volatil und stimmungsgeladen. Nach der Abstimmung kam es zu schockartigen Turbulenzen und die Risikoneigung wurde vorübergehend enorm gedämpft.

Trotz weitreichender konjunktureller Befürchtungen verlor der «Brexit-Effekt» bereits in den Folgewochen an Dynamik. Danach rückten wieder vermehrt positive fundamentale Faktoren zur US-Wirtschaft/-Bilanzsaison ins Rampenlicht, wodurch sich das Anlegersentiment aufhellte. In den verbleibenden Sommermonaten verdichteten sich die Anzeichen, wonach sich die US-Notenbank vermehrt von ihren ultralockeren Massnahmen verabschieden könnte. Anziehende Teuerungsdaten sowie falkenhafte Äusserungen mehrerer Fed-Vertreter liessen deshalb einen baldigen US-Zinsschritt erahnen, was die Aktienmärkte seitwärts tendieren liess.

Im Schlussquartal lag der Fokus auf der US-Präsidentenwahl. Der Sieg des Republikaners Donald Trump gegenüber seiner Herausforderin galt als Überraschung und irritierte die Märkte kurzfristig. Doch Trumps gemässigter Tonfall anlässlich der Siegesrede und seine Ankündigungen, die Wirtschaft mittels Steuersenkungen und höheren Fiskalausgaben zu stimulieren, liess den Risikoappetit der Investoren ansteigen und sorgte für steigende Aktienmärkte und einen höheren USD.

Portfolioergebnis

Die Performance ist im 2016 mit +4.8% äusserst erfreulich ausgefallen. Für das positive Ergebnis waren insbesondere jene Kategorien verantwortlich, welche im Jahr zuvor negativ abgeschnitten haben. Dies betrifft insbesondere die Obligationen High Yield (+11.3%), die Obligationen Emerging Markets (+8.2%), die Aktien Emerging Markets (+15.5%) sowie die Rohstoffe (+11.7%). Die übrigen Kategorien haben solide Ergebnisse gezeigt. Zu erwähnen sind zum Beispiel die Immobilien (+5.7%), welche wiederum von den rückläufigen Zinsen profitiert haben. Erneut positiv waren auch die Obligationen CHF (+1.6%), wobei diese dennoch Druck auf die Gesamtpformance ausgeübt haben. In Zukunft darf an diese Kategorie sicherlich keine allzu hohe Performance-Erwartung mehr gestellt werden, zumal der laufende Ertrag im Durchschnitt leicht negativ ist und im Falle von höheren Zinsen mit Kursverlusten zu rechnen ist.

Strategie und Umschichtungen

Per Ende 2015 wurde die Quote der Obligationen CHF aufgrund der eingetrübten Ertragsperspektiven um 9% zu Gunsten der Aktien und hauptsächlich Alternativen Anlagen (Infrastruktur/Hedge Funds) reduziert. Der Entscheid hat sich bislang als korrekt erwiesen, zumal die Erträge der neuen Investments im Vergleich zu den Obligationen CHF deutlich besser waren. Weil sich die Zinssituation in der Zwischenzeit noch mehr zugespitzt hat und bereits mit dem Halten von Obligationen ein negativer Ertrag zu erwarten ist, hat der Stiftungsrat erneut reagiert und die Obligationenquote per Anfang Jahr nochmals reduziert, und zwar im Umfang von 5% zu Gunsten von Hypotheken. Die Quote für die Obligationen CHF beträgt damit ab dem neuen Jahr noch 19%. Im vergangenen Jahr wurden diverse Portfolios im Bereich Alternative Anlagen auf- und ausgebaut.

Risk Management Overlay

Aus Risikoüberlegungen hat die Swissscanto Sammelstiftung ein Risk-Overlay implementiert. Dabei wird die Aktienquote im Falle einer allzu negativen Marktentwicklung reduziert. Dieser Risikoschutz war im Verlauf des Frühjahrs teilweise aktiviert, was sich leicht negativ auf die Performance ausgewirkt hat.

Ausblick

Obschon wir uns über das Resultat des vergangenen Jahres freuen können, wird es für die gesamte Branche in Zukunft schwieriger, die erforderlichen Zielrenditen zu erreichen. Den eingetrübten Ertragsperspektiven bei den Nominalwertanlagen stehen nicht mehr günstige Bewertungen bei den Aktien gegenüber. Allerdings werden die Aktien zumindest in diesem Jahr von den wieder positiven Gewinnperspektiven und vom steigenden Wachstum getragen. Wir sind überzeugt, mit den erfolgten Strategieanpassungen sowie dem Risikomanagement die Voraussetzungen geschaffen zu haben, den kommenden Herausforderungen mit Erfolg zu begegnen.

Freuen wir uns auf ein spannendes Anlagejahr 2017.

Jahresrechnung 2016

Bilanz per 31. Dezember 2016 und 2015	15
Betriebsrechnung	17
Anhang zur Jahresrechnung	20

Bilanz per 31. Dezember 2016 und 2015; Aktiven

Aktiven

	31.12.2016 in CHF	31.12.2015 in CHF
Vermögensanlagen		
Flüssige Mittel	157 776 700.18	185 935 997.75
Forderungen	26 120 887.74	17 814 269.55
Guthaben bei angeschlossenen Arbeitgebern	20 115 081.44	21 545 136.26
Kapitalanlagen		
Flüssige Mittel strategisch	119 661 797.63	83 664 761.13
Kollektive Anlagen Obligationen	2 849 019 705.03	2 783 413 447.64
Kollektive Anlagen Aktien	2 298 732 470.47	1 977 626 997.47
Kollektive Anlagen Immobilien	824 348 995.70	746 385 807.70
Kollektive Anlagen Alternative Anlagen	975 136 980.80	750 666 730.34
Total Kapitalanlagen	7 066 899 949.63	6 341 757 744.28
Total Vermögensanlagen der Stiftung	7 270 912 618.99	6 567 053 147.84
Total Vermögensanlagen für Vorsorgewerke	93 905 084.32	101 636 489.45
Aktive Rechnungsabgrenzung	48 611 137.75	53 188 881.93
Total Aktiven	7 413 428 841.06	6 721 878 519.22

Bilanz per 31. Dezember 2016 und 2015; Passiven

Passiven

	31.12.2016 in CHF	31.12.2015 in CHF
Verbindlichkeiten		
Freizügigkeitsleistungen und Renten	48 774 805.63	44 964 201.80
Andere Verbindlichkeiten	4 213 177.85	11 574 373.00
Total Verbindlichkeiten	52 987 983.48	56 538 574.80
Passive Rechnungsabgrenzung	202 998 818.97	213 060 389.80
Arbeitgeber-Beitragsreserve	100 873 969.50	90 394 927.48
Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und freie Mittel der Vorsorgewerke		
Vorsorgekapital aktive Versicherte	5 177 286 344.27	4 768 425 728.31
Vorsorgekapital Rentner	1 187 807 401.00	1 019 658 346.00
Technische Rückstellungen	229 449 482.00	198 592 377.00
Freie Mittel Vorsorgewerke	50 865 327.50	94 505 535.28
Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und freie Mittel der Vorsorgewerke	6 645 408 554.77	6 081 181 986.59
Wertschwankungsreserve	411 159 514.34	280 702 640.55
Stiftungskapital, freie Mittel		
Stand zu Beginn der Periode	0.00	0.00
Ertrags-/Aufwandüberschuss	0.00	0.00
Total Stiftungskapital, freie Mittel der Stiftung	0.00	0.00
Total Passiven	7 413 428 841.06	6 721 878 519.22

Betriebsrechnung (I)

	2016 in CHF	2015 in CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	477 174 424.52	459 135 445.94
Beiträge Arbeitnehmer	192 276 103.65	182 767 749.10
Beiträge Arbeitgeber	229 133 057.40	217 082 094.09
Entnahme aus Arbeitgeber-Beitragsreserve zur Beitragsfinanzierung	-10 283 741.80	-10 338 714.95
Beiträge von Dritten	324 693.10	522 691.40
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	45 022 437.30	56 925 990.25
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserven	17 423 191.82	9 007 272.30
Zuschüsse Sicherheitsfonds	3 278 683.05	3 168 363.75
Eintrittsleistungen	667 209 660.82	425 615 390.05
Freizügigkeitseinlagen	591 989 838.80	405 157 539.15
Einlagen bei Übernahme von Versichertenbeständen in		
– Vorsorgekapital Rentner	50 229 504.50	3 435 913.65
– Technische Rückstellungen	6 050 395.79	159 333.00
– Wertschwankungsreserven	3 034 873.21	0.00
– Freie Mittel	2 972 023.22	3 279 595.80
– Arbeitgeber-Beitragsreserven	3 983 429.75	556 649.30
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	8 949 595.55	13 026 359.15
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	1 144 384 085.34	884 750 835.99
Reglementarische Leistungen	-189 321 194.47	-177 880 546.15
Altersrenten	-78 485 879.45	-65 974 944.35
Hinterlassenenrenten	-8 382 328.77	-7 148 331.45
Invalidenrenten	-20 083 053.10	-20 960 299.25
Übrige reglementarische Leistungen	-1 717 218.35	-1 785 381.45
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-65 587 507.65	-64 408 647.30
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	-15 065 207.15	-17 602 942.35
Austrittsleistungen und Vertragsauflösungen	-521 348 366.30	-565 481 629.48
Leistungen bei Austritt/Vertragsauflösungen	-497 401 819.20	-529 849 446.10
Übertrag von zusätzlichen Mitteln bei kollektivem Austritt	-3 592 866.90	-13 471 048.03
Vorbezüge WEF/Scheidung	-20 353 680.20	-22 161 135.35
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-710 669 560.77	-743 362 175.63

Betriebsrechnung (II)

	2016 in CHF	2015 in CHF
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven Pool	-572 635 473.09	-314 081 787.71
+/- Auflösung/Bildung Vorsorgekapital aktive Versicherte	-289 172 134.91	-52 768 263.34
+/- Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner	-168 149 055.00	-111 774 150.00
+/- Auflösung/Bildung freie Mittel Vorsorgewerke	44 241 862.64	9 183 484.38
+/- Auflösung/Bildung technische Rückstellungen	-30 857 105.00	-15 061 340.00
- Verzinsung Vorsorgekapital (ordentlich)	-118 243 559.40	-148 397 024.25
- Verzinsung Vorsorgekapital (zusätzlich)	-126 269.55	2 146 645.95
+/- Auflösung/Bildung von Beitragsreserven	-10 329 211.87	2 588 859.55
Ertrag aus Versicherungsleistungen	74 316 918.87	99 133 860.06
Versicherungsleistungen	39 751 399.27	47 202 701.11
Überschussanteil aus Versicherungen	34 565 519.60	51 931 158.95
Versicherungsaufwand	-99 261 061.30	-101 017 078.90
Versicherungsprämien		
- Risikoprämien	-78 391 127.20	-80 012 046.00
- Kostenprämien	-19 121 648.50	-19 348 759.80
Beiträge an Sicherheitsfonds	-1 748 285.60	-1 656 273.10
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil	-163 865 090.95	-174 576 346.19
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	306 846 227.32	-162 574 128.42
Erfolg Flüssige Mittel strategisch/Overlay	-6 901 651.99	-58 593 335.85
Erfolg Obligationen	104 359 965.86	-10 179 443.97
Erfolg Aktien	149 218 054.56	-47 113 748.09
Erfolg Immobilien	46 803 308.67	46 189 227.79
Erfolg Alternative Anlagen	41 998 777.69	-66 866 467.32
Total Erfolg Kapitalanlagen	335 478 454.79	-136 563 767.44
Erfolg Bankguthaben	-134 304.02	-32 736.57
Zinsertrag Forderungen	283 902.84	393 931.32
Zinsaufwand Verbindlichkeiten	-1 246 422.94	-1 760 413.90
Zinsaufwand Arbeitgeber-Beitragsreserven	-121 519.35	-443 579.45
Aufwand Vermögensverwaltung	-27 413 884.00	-24 167 562.38
Total übriger Aufwand und Ertrag	-28 632 227.47	-26 010 360.98

Betriebsrechnung (III)

	2016 in CHF	2015 in CHF
Teilbetriebsrechnung Individuelle Vermögensanlage (IA)	0.00	0.00
Erfolg Individuelle Vermögensanlage	2 494 291.39	2 262 329.27
Aufwand Vermögensverwaltung IA	-442 405.41	-487 945.18
Netto-Ergebnis aus Individueller Vermögensanlage	2 051 885.98	1 774 384.09
Verwaltungsaufwand IA	-403 268.22	-247 144.66
Verzinsung Vorsorgekapital IA	-1 444 921.65	-2 346 851.10
Zinsaufwand Arbeitgeber-Beitragsreserven IA	-28 310.80	-27 419.65
Auflösung/Bildung freie Mittel der Vorsorgewerke IA	-175 385.31	847 031.32
Sonstiger Ertrag	639 249.69	497 559.56
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	461 885.44	313 773.21
Übrige Erträge	177 364.25	183 786.35
Verwaltungsaufwand	-13 163 512.27	-12 434 682.23
Allgemeine Verwaltung	-336 152.31	-327 936.62
Marketing- und Werbeaufwand	-303 333.40	-139 219.06
Makler- und Brokertätigkeit	-12 062 853.65	-11 696 098.55
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge	-444 385.35	-270 840.00
Aufsichtsbehörden	-16 787.56	-588.00
Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve	130 456 873.79	-349 087 597.28
Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve	-130 456 873.79	349 087 597.28
Ertrags-/Aufwandüberschuss nach Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve	0.00	0.00

Anhang zur Jahresrechnung

Grundlagen und Organisation	21
Art der Umsetzung des Zwecks	26
Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	27
Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/ Deckungsgrad	28
Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	35
Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	44
Auflagen der Aufsichtsbehörde	46
Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	46
Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	47
Bericht der Revisionsstelle	48

Grundlagen und Organisation

Rechtsform und Zweck

Die Swisscanto Sammelstiftung der Kantonalbanken ist eine vom Verband Schweizerischer Kantonalbanken, Basel und der Patria Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, Basel (seit September 2006 Helvetia Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft AG) im Sinne von Art. 80 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches (ZGB) gegründete Sammelstiftung. Sie bezweckt die obligatorische und freiwillige berufliche Vorsorge für Arbeitnehmer/innen und Arbeitgeber gemäss dem Bundesgesetz über die beruf-

liche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG). Der Stiftungszweck wird insbesondere in der Weise verfolgt, als die Stiftung für die einzelnen in ihrem Rahmen bestehenden Vorsorgewerke nach Massgabe der für sie zur Verfügung stehenden Mittel und des besonderen Reglements eine Sparkasse führt. Die Stiftung kann für alle oder einzelne Risiken Versicherungsverträge abschliessen, vorzugsweise mit der Helvetia Schweizerische Lebensversicherungsgesellschaft AG, Basel (nachfolgend Helvetia genannt). Die Stiftung muss stets Versicherungsnehmerin und Begünstigte sein.

Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Register für die berufliche Vorsorge
Sicherheitsfonds BVG

BS-0432
Nummer C1 11

Angabe der Urkunde und Reglemente

Stiftungsurkunde

Allgemeine Reglementsbestimmungen

Spezielle Reglementsbestimmungen

Reglement für die Teilliquidation

Rückstellungsreglement

Wahlreglement

Organisationsreglement

Anlagereglement

25.06.1973, letztmals revidiert am 21.06.2012

Vorsorgereglement als Rahmenreglement für alle Vorsorgewerke, letztmals angepasst per 01.01.2016

Individuelle Vorsorgepläne für die angeschlossenen Vorsorgewerke

Zirkularbeschluss Stiftungsrat vom 08.05.2014, gültig ab 01.01.2014

01.12.2009, letztmals revidiert am 21.11.2013, gültig ab 01.01.2014. Letzte formelle Anpassung per 31.12.2015 pending (neue Methode zur Berechnung der Rückstellung für Umwandlungsverluste).

Stiftungsrats-Sitzung vom 23.03.2015, gültig ab 01.04.2015
11.04.2016

01.06.2016

Die Geschäftsführung der Stiftung erfolgt durch die Helvetia. Die Geschäftsführungsvereinbarung vom 28.12.2004 zwischen der Stiftung und der Helvetia regelt Aufgaben, Kompe-

tenzen und Verantwortlichkeiten der mit der Geschäftsführung beauftragten Personen.

Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung

Die Stiftungsräte und die übrigen zeichnungsberechtigten Personen zeichnen kollektiv zu zweien.

Stiftungsrat	Arbeitgebervertreter Rolf Knechtli Präsident Oliver Gloor Mitglied Anthony Goldstein Mitglied Stefan Kehrlı Mitglied Josef Nietlispach Mitglied Urs Saxer Mitglied Arbeitnehmervertreter Claudia Breitenstein Vizepräsidentin Urs Christen Mitglied Beat Kempter Mitglied Alfred Schläpfer Mitglied Jürg Stalder Mitglied Anita Wegmann Mitglied Beisitzer ohne Stimmrecht Hanspeter Hess Donald Desax Beat Müller René Rath
Anlagekommission	Hendrik van der Bie Präsident Martin Flück Mitglied Herbert Joss Mitglied Stefan Kunzmann Mitglied
Zeichnungsberechtigte	Davide Pezzetta Geschäftsleiter Claude Schreiber Stv. Geschäftsleiter René Eggimann Leiter Rechtsdienst Christoph Schneider Leiter Rechtsdienst Swissscanto Daniela Ziegler Leiterin Finanzen Michael Maxelon Leiter Kundendienst Caroline Kresta Leiterin Team Kantonalbanken & Broker, Kundendienst Caroline Loewert Leiterin Team Broker, Kundendienst Salman Osoy Leiter Team Kantonalbanken Mitte, Kundendienst Ulrike Bühler Leiterin Underwriting & Competence Center Gregor Konieczny Leiter Vertrieb und Beratung Svenja Schmidt Geschäftsleiterin Swissscanto Supra Sammelstiftung und Freizügigkeitsstiftung

Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte für die berufliche Vorsorge	Beratungsgesellschaft für die zweite Säule AG, Basel, Ernst Sutter
Revisionsstelle	PricewaterhouseCoopers AG, Basel
Investment-Controlling	Complementa Investment-Controlling AG, St.Gallen
Aufsichtsbehörde	BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel (BSABB)

Angeschlossene Arbeitgeber

	2016 Anzahl	Entwicklung Anzahl	2015 Anzahl
Bestand Ende Vorjahr	5 436	-116	5 552
Zugänge	283	42	241
Abgänge	-367	-10	-357
Bestand Ende Berichtsjahr	5 352	-84	5 436

Aktive Mitglieder und Rentner

Aktive Versicherte	2016 Anzahl	Entwicklung Anzahl	2015 Anzahl
Bestand Ende Vorjahr	48 293	-1 072	49 365
Eintritte	11 413	1 666	9 747
Austritte	-9 347	778	-10 125
Pensionierungen	-760	-66	-694
Bestand Ende Berichtsjahr	49 599	1 306	48 293

Der Bestand an aktiven Versicherten hat um 2.7% zugenommen. Dabei fällt auf, dass die Mutationshäufigkeit unverändert hoch ist; rund 23% des Bestandes Ende Jahr sind Neu-

eintritte und rund 19% desselben Bestandes sind im Berichtsjahr ausgetreten.

Rentenbezüger	2016 Anzahl	Entwicklung Anzahl	2015 Anzahl
Altersrenten			
Anfangsbestand	4 585	358	4 227
Zugänge	684	222	462
Abgänge	-115	-11	-104
Endbestand Altersrentner	5 154	569	4 585
Pensionierten-Kinderrenten			
Anfangsbestand	59	11	48
Anpassung Anfangsbestand	1	1	0
Zugänge	42	19	23
Abgänge	-25	-13	-12
Endbestand Pensionierten-Kinderrentner	77	18	59
Invalidenrenten			
Anfangsbestand	1 435	-66	1 501
Zugänge	138	41	97
Abgänge	-161	2	-163
Endbestand Invalidenrentner	1 412	-23	1 435
Invaliden-Kinderrenten			
Anfangsbestand	470	-54	524
Anpassung Anfangsbestand	6	6	0
Zugänge	72	-3	75
Abgänge	-97	32	-129
Endbestand Invaliden-Kinderrentner	451	-19	470
Ehegattenrenten			
Anfangsbestand	771	42	729
Zugänge	147	31	116
Abgänge	-55	19	-74
Endbestand Ehegattenrentner	863	92	771
Waisenrenten			
Anfangsbestand	189	4	185
Anpassung Anfangsbestand	2	2	0
Zugänge	44	-2	46
Abgänge	-42	0	-42
Endbestand Waisenrentner	193	4	189
Total			
Anfangsbestand	7 509	295	7 214
Anpassung Anfangsbestand	9	9	0
Zugänge	1 127	308	819
Abgänge	-495	29	-524
Endbestand Rentenbezüger	8 150	641	7 509

Hinweis zur Tabelle «Rentenbezüger»

Die Anpassung des Anfangsbestandes bei Pensionierten-Kinderrentnern, Invaliden-Kinderrentnern sowie Waisenrentnern ist aufgrund einer erhöhten Erfassungsgenauigkeit von Zwillingbegünstigten erfolgt.

Das Bestandeswachstum ist im Berichtsjahr deutlich höher ausgefallen als im Vorjahr. Im Vorjahr nahm der Bestand netto um 295 Rentenbezüger oder um 4.1% zu; im Berichtsjahr betrug die Nettozunahme 641 Rentenbezüger oder 8.5%. Das starke Wachstum findet vor allem bei den Altersrenten statt.

Art der Umsetzung des Zwecks

Der Stiftungszweck wird erreicht, indem sich Arbeitgeber über Anschlussverträge der Stiftung anschliessen. Mit dem Abschluss des Anschlussvertrags entsteht ein Vorsorgewerk.

Erläuterung der Vorsorgepläne

Jedes Vorsorgewerk hat einen eigenen Vorsorgeplan im Rahmen der obligatorischen beruflichen Vorsorge. Die Altersleistungen basieren auf dem Beitragsprimat, die Risikoleistungen je nach Vorsorgewerk und Leistungen auf dem Beitrags- oder dem Leistungsprimat.

Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Einige Vorsorgewerke haben individuelle Vermögensanlagen (sogenannte Individualanlagen). Die Modalitäten hierzu richten sich nach den gesonderten vertraglichen und reglementarischen Bestimmungen der Swisscanto Sammelstiftung.

Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Finanzierung ist für jedes Vorsorgewerk getrennt geregelt. Die Finanzierung des Vorsorgeaufwandes erfolgt grundsätzlich durch Beiträge der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber, wobei der Arbeitgeber mindestens 50% der Gesamtaufwendungen zu tragen hat.

Vorsorgewerke mit Individualanlagen können ihre Arbeitgeber-Beitragsreserven als Wertschwankungsreserven für die individuelle Vermögensanlage zur Verfügung stellen.

Deckungsgrad der Vorsorgewerke mit individuellen Vermögensanlagen	31.12.2016 Anzahl	31.12.2015 Anzahl
Deckungsgrad über 110%	9	9
Deckungsgrad zwischen 100% und 109.9%	6	6
Deckungsgrad zwischen 95% und 99.9%	0	0
Anzahl gesamt	15	15

Für einige Vorsorgewerke wird der Deckungsgrad produktspezifisch individuell auf Ebene Vorsorgewerk geführt (DGEVW). Die Modalitäten hierzu richten sich nach den ge-

sonderten vertraglichen und reglementarischen Bestimmungen der Swisscanto Sammelstiftung.

Deckungsgrad der Vorsorgewerke mit DGEVW	31.12.2016 Anzahl	31.12.2015 Anzahl
Deckungsgrad über 110%	2	2
Deckungsgrad zwischen 100% und 109.9%	3	3
Deckungsgrad zwischen 95% und 99.9%	0	1
Anzahl gesamt	5	6

Am Ende des Berichtsjahres befindet sich kein Vorsorgewerk mit Deckungsgrad auf Ebene des Vorsorgewerkes mehr in Unterdeckung.

Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Rechnungslegung erfolgt nach den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 26 in der Fassung vom 1. Januar 2014.

Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Buchführungsgrundsätze

Die Jahresrechnung vermittelt die tatsächlichen Verhältnisse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true & fair view) im Sinne der Gesetzgebung und von Swiss GAAP FER 26.

Bewertungsgrundsätze

Flüssige Mittel
Derivative Finanzinstrumente
Kollektive Anlagen
Fremdwährungsumrechnungen
Forderungen
Aktive Rechnungsabgrenzung
Vermögensanlagen für Vorsorgewerke

Nominalwert
Marktwert
Kurswert
Kurse per Bilanzstichtag
Nominalwert abzgl. erforderliche Wertberichtigungen
Nominalwert
Kurswert/Marktwert

Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Für die Berechnung der Umwandlungsverluste (technische Rückstellungen) wurde die Berechnungsmethode per 31.12.2015 geändert. Wesentlich an der neuen Methode (Liquidationsmethode) ist: Es werden alle aktiven Versicherten in die Berechnungen miteinbezogen, welche 58-jährig und älter sind (alte Methode: alle aktiven Versicherten, welche innerhalb der nächsten 5 Jahre das Rentenalter 65/64 erreichen); die Umwandlungsverluste werden auf der Basis des am Bilanzstichtag vorhandenen Altersguthabens und des in diesem Zeitpunkt erreichten Alters berechnet, so wie

wenn alle aktiven Versicherten am Bilanzstichtag in Rente gehen würden (alte Methode: Hochrechnung des Altersguthabens auf Alter 65/64 und Berechnung der Umwandlungsverluste im Alter 65/64 unter zu Hilfenahme mehrerer Annahmen über die Entwicklung der relevanten Einflussfaktoren). Entscheidend ist, dass die neue Methode ohne unsichere Annahmen über die Zukunft und allein mit den heute gültigen vorsorgetechnischen Beträgen und Parametern auskommt.

Im Berichtsjahr 2016 erfolgte keine Änderung von Grundsätzen.

Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/ Deckungsgrad

Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Stiftung trägt das Langleberisiko (Altersrenten, Alters-ehegattenrenten sowie Pensioniertenkinder- und Alterswaisenrenten) zu 100% selbst. Zur Deckung der versicherungstechnischen Risiken wie Tod vor dem Rücktrittsalter, Invalidität sowie BVG-Teuerung hat die Stiftung einen Kollektiv-Lebensversicherungsvertrag mit der Helvetia abgeschlossen, wobei die Stiftung selbst Versicherungsnehmerin und Begünstigte ist.

Erläuterungen von Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen

Das nicht bilanzierte rückversicherte Rentendeckungskapital für die Invalidenrenten sowie die Hinterlassenenrenten bei Tod vor dem Rücktrittsalter beträgt CHF 513 850 000 (Vorjahr: CHF 503 400 000).

Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

	2016 in CHF	2015 in CHF
Sparguthaben Ende Vorjahr	4 768 425 728	4 564 913 590
Sparbeiträge	338 171 598	317 100 437
Freizügigkeitseinlagen, Einkaufssummen und Neuverträge	690 603 861	483 999 198
IV-Sparbeiträge	10 709 580	10 815 093
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt und Vertragsauflösungen	-495 815 068	-522 788 872
Vorbezüge WEF/Scheidung	-20 353 680	-22 161 135
Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	-234 144 155	-214 196 457
Verzinsung Vorsorgekapital (ordentlich)	119 688 481	150 743 875
Sparguthaben Ende Berichtsjahr	5 177 286 344	4 768 425 728
Vorsorgekapitalzinssatz BVG-Anteil (ordentlich)	2.50%	3.50%
Vorsorgekapitalzinssatz BVG überobligatorisch (ordentlich)	2.50%	3.50%

Grundlage für die Festlegung des Zinssatzes für die Verzinsung der Altersguthaben bildet der neu gefasste Artikel 7.3 des Vorsorgereglementes. Der Stiftungsrat berücksichtigt dabei die finanziellen Möglichkeiten der Stiftung sowie den langfristig im Durchschnitt anwendbaren technischen Zinssatz der Stiftung.

Per 31.12.2016 betrug der durchschnittliche technische Zinssatz der letzten 10 Jahre ca. 3%; die durchschnittliche Verzinsung der Altersguthaben in den letzten 10 Jahren demgegenüber betrug ca. 2.3%. Wenn nun der technische Zinssatz per 01.01.2017 auf 2.5% gesenkt wird und in den nächsten Jahren bei 2.5% verharret, so wird dies dazu führen, dass der durchschnittliche technische Zinssatz unter 3% fällt und in der Folge stetig abnimmt. In den nächsten Jahren ist eine attraktive Verzinsung der Altersguthaben weiterhin möglich, bis zur Erfüllung der Bedingung «durchschnittlicher technischer Zinssatz gleich durchschnittliche Verzinsung der Altersguthaben».

Summe der Altersguthaben nach BVG

	31.12.2016 in CHF	31.12.2015 in CHF
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	2 978 089 427	2 791 999 601
BVG-Mindestzinssatz*	1.25%	1.75%

* In der Schattenrechnung werden die Altersguthaben nach BVG mit dem reglementarischen Zinssatz von 2.5% (Vorjahr: 3.5%) berechnet.

Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner

	31.12.2016 in CHF	31.12.2015 in CHF
Stand 01.01.	1 019 658 346	907 884 196
+ Zunahme/- Abnahme	168 149 055	111 774 150
Stand 31.12	1 187 807 401	1 019 658 346

Das notwendige Deckungskapital für die seit dem 01.01.2014 autonom geführten Alters- und Altershinterlassenenrenten sowie Pensioniertenkinder- und Alterswaisenrenten hat aufgrund

des Bestandeswachstums im Berichtsjahr 2016 netto um CHF 168 149 055 von CHF 1 019 658 346 auf CHF 1 187 807 401 zugenommen.

Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen

Zusammensetzung und Entwicklung der technischen Rückstellungen	31.12.2016 in CHF	31.12.2015 in CHF
Rückstellungen für Umwandlungsverluste	113 010 679	103 415 350
Rückstellungen für die Zunahme der Lebenserwartung	59 308 504	45 818 332
Rückstellungen für die Reduktion des technischen Zinssatzes	57 130 299	49 358 695
Total technische Rückstellungen	229 449 482	198 592 377

Erläuterung der technischen Rückstellungen

Die technischen Rückstellungen basieren auf dem gültigen Rückstellungsreglement, einschliesslich der per 31.12.2015 erfolgten Anpassung der Methode zur Berechnung der Rückstellung für Umwandlungsverluste. Die neue Methode ist sach-

gerechter, basiert ausschliesslich auf den aktuell gültigen versicherungstechnischen Grundlagen und sie ist nicht von Annahmen über die weitere Entwicklung dieser Grundlagen abhängig.

Ergebnisse des letzten versicherungstechnischen Kurzgutachtens per 31.12.2016

Im versicherungstechnischen Kurzgutachten per 31.12.2016 werden auch wichtige Ergebnisse aus dem detaillierten versicherungstechnischen Gutachten per 31.12.2015, welches erst im Sommer 2016 erstellt wurde, zitiert.

Während der Bestand an angeschlossenen Vorsorgewerken nochmals leicht – um 84 oder 1.5% – abgenommen hat, so hat der Bestand an aktiven Versicherten erstmals wieder nach mehreren Jahren zugenommen. Die Zunahme beträgt 1 306 Versicherte oder 2.7%.

Der Rentnerbestand ist im Berichtsjahr mit ca. 8.5% deutlich stärker gewachsen als im Vorjahr. Besonders ausgeprägt ist das Wachstum mit ca. 11% im autonom geführten Teilbestand der Alters- und der Alters-Hinterlassenenrenten.

Fortgesetzt, jedoch in etwas abgeschwächtem Ausmass, hat sich auch der rückläufige Trend bei den Invaliden- und den Invalidenkinderrenten. Die Nettoabnahme beträgt bei den Invalidenrenten 23 oder 1.6% und den Invaliden-Kinderrenten 19 oder 4%.

Aus der Rentnerstatistik per 31.12.2016 kann auch ersehen werden, dass der grösste Teil der neu zugegangenen Ehegattenrenten auf abgegangene Altersrenten zurückzuführen ist. Aus dieser pauschalen Feststellung kann die Schlussfolgerung gezogen werden, dass der Risikoverlauf im Teilbestand der aktiven Versicherten wiederum positiv ausgefallen ist. Die Detailanalyse des Risikoergebnisses 2016 wird der Experte im Rahmen des umfassenden Gutachtens im 2. Semester 2017 vornehmen.

Das Rentnerverhältnis bezogen auf die Alters- und Ehegattenrenten hat sich innert Jahresfrist von ca. 9 zu 1 (31.12.2015) auf ca. 8 zu 1 (31.12.2016) zurückgebildet. Im gleichen Zeitraum ist das Vorsorgekapitalverhältnis (Altersguthaben der aktiven Versicherten zu Vorsorgekapital für laufende Alters- und Ehegattenrenten) von ca. 4.7 zu 1 (31.12.2015) auf ca. 4.4 zu 1 (31.12.2016) zurückgegangen. Die Bestandesstruktur hat sich im Berichtsjahr somit erwartungsgemäss entwickelt. Die Nettocashflow-Situation ist nach wie vor positiv. Voraussetzung, dass dies so bleibt, ist ein weiterhin nachhaltiges Wachstum der Stiftung. Die strukturelle Risikofähigkeit der Stiftung kann nach wie vor als gut bezeichnet werden.

Die Deckungssituation hat sich im Berichtsjahr wieder verbessert; dies erfreulicherweise trotz eines überdurchschnittlichen Zugangs an neuem Vorsorgekapital. Ebenfalls wieder deutlich verbessert hat sich die Nettocashflow-Situation. Das heisst mit andern Worten, dass sich auch die anlagentechnische Risikofähigkeit der Stiftung wieder verbessert hat. Das Wertschwankungsreservedefizit hat innert Jahresfrist von ca. 69% auf ca. 59% reduziert werden können.

Basierend auf den im Berichtsjahr durchgeführten Bestandesprojektionsberechnungen sowie weiteren Analysen und Modellrechnungen sind die Grundlagen für wichtige Stiftungsratsbeschlüsse geschaffen worden: Senkung des technischen Zinssatzes von 3% auf 2.5% per 01.01.2017, schrittweise Senkung des überobligatorischen Umwandlungssatzes von heute 6.4% auf 6.0% im Jahre 2021. Im Berichtsjahr wurde auch der Beschluss gefasst, auf den 01.01.2017 die neuen versicherungstechnischen Rechnungsgrundlagen BVG 2015 einzuführen.

Die **Einführung der neuen Rechnungsgrundlagen BVG 2015** führt zu folgenden Veränderungen bei den wichtigsten versicherungstechnischen Kennzahlen der Stiftung:

	Bilanzpositionen für alte Grundlagen (31.12.2016) in CHF	Bilanzpositionen für neue Grundlagen (01.01.2017) in CHF	Zu-/Abnahme in CHF
Vorsorgekapital Rentenbezüger	1 187 807 401	1 219 196 776	31 389 375
Rückstellung für Umwandlungsverluste (Aktive)	113 010 679	125 083 228	12 072 549
Rückstellung für Langlebigkeit (Rentner)	59 308 504	30 437 612	-28 870 892
Rückstellung für Zinssatzsenkung (Rentner)	57 130 299	59 905 789	2 775 490
Total notwendiges Vorsorgekapital (VK)	6 473 246 336	6 490 612 858	17 366 522
Total verfügbares Vorsorgevermögen (VV)	6 877 015 639	6 877 015 639	-
Überdeckung	403 769 303	386 402 781	-17 366 522
Deckungsgrad	106.2%	106.0%	-0.2%

Der Grundlagenwechsel kostet somit netto 0.2% Punkte im Deckungsgrad. Die Mehrkosten beim Rentendeckungskapital werden dabei grösstenteils durch die teilweise Auflösung der

Rückstellung für Langlebigkeit gedeckt. Die übrigen Mehrkosten sind durch die notwendige Erhöhung der Rückstellung für Umwandlungsverluste bedingt.

Die **Senkung des technischen Zinssatzes** von 3% auf 2.5% führt zu folgenden Veränderungen bei den wichtigsten Bilanzpositionen:

	Bilanzpositionen für 3% technischen Zins (01.01.2017) in CHF	Bilanzpositionen für 2.5% technischen Zins (01.01.2017) in CHF	Zu-/Abnahme in CHF
Vorsorgekapital Rentenbezüger	1 219 196 776	1 279 047 581	59 850 805
Rückstellung für Umwandlungsverluste (Aktive)	125 083 228	150 072 017	24 988 789
Rückstellung für Langlebigkeit (Rentner)	30 437 612	31 934 398	1 496 786
Rückstellung für Zinssatzsenkung (Rentner)	59 905 789	-	-59 905 789
Total notwendiges Vorsorgekapital (VK)	6 490 612 858	6 517 043 449	26 430 591
Total verfügbares Vorsorgevermögen (VV)	6 877 015 639	6 877 015 639	-
Überdeckung	386 402 781	359 972 190	-26 430 591
Deckungsgrad	106.0%	105.5%	-0.5%

Die Zinssatzsenkung von 3% auf 2.5% kostet somit 0.5% Punkte im Deckungsgrad. Die Mehrkosten beim Rentendeckungskapital werden fast vollständig mit der Auflösung der Rückstellung für die Zinssatzsenkung gedeckt. Sichtbare Mehrkosten fallen wiederum bei der Rückstellung für Umwandlungsverluste an.

Dazu ist anzumerken, dass die berechnete Rückstellung von CHF 150 072 017 auf einem überobligatorischen Umwandlungssatz von 6.0% basiert, welcher jedoch erst ab 2021 gültig ist. Wenn man die Berechnung mit dem aktuell noch gültigen überobligatorischen Umwandlungssatz von 6.4% durchführen würde, so resultierte eine Rückstellung von über

CHF 200 Mio. Dies macht jedoch vor dem Hintergrund der bereits beschlossenen Senkung des überobligatorischen Umwandlungssatzes und der wohl nicht letzten bevorstehenden Revision der Altersvorsorge in der Schweiz wenig Sinn. Ein Entscheid zur definitiven Festlegung dieser Rückstellung pro 2017 kann im Verlaufe des Jahres 2017 noch gefasst werden.

Weitere Massnahmen

Es drängen sich keine Sofortmassnahmen auf. Über eine systematische Analyse der zu erwartenden Bestandesentwicklungen (Aktive und Rentner) wird der Stiftungsrat zeitnah diskutieren, um gegebenenfalls Hinweise für die weitere Gestaltung der Underwriting- und Reservierungspolitik herzuleiten.

Der Experte für berufliche Vorsorge kann somit per 31.12.2016 bestätigen, dass

- die Stiftung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann (Artikel 52e Abs. 1 lit. a BVG);
- keine systematischen Finanzierungslücken bestehen;
- die Bewertung der versicherungstechnischen Verpflichtungen gemäss den Grundlagen und Richtlinien erfolgt, welche der Experte für berufliche Vorsorge einzuhalten verpflichtet ist.

Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Technische Grundlagen

Als versicherungstechnische Rechnungsgrundlagen werden BVG 2010 und ein technischer Zins von 3% verwendet.

Freie Mittel Vorsorgewerke

Auf Ebene einzelner Vorsorgewerke bestehen die nachfolgenden Positionen, die auf Ebene der Stiftung als freie Mittel der Vorsorgewerke bilanziert werden:

	31.12.2016 in CHF	31.12.2015 in CHF
Freie Mittel der angeschlossenen Vorsorgewerke	9 922 548	9 289 234
Freie Mittel aus früheren Sondermassnahmen	10 132 412	12 024 468
Mehrertragsdepots der angeschlossenen Vorsorgewerke	9 698 348	10 857 066
Individuelle Überschüsse und Erträge der angeschlossenen Vorsorgewerke	246 964	42 564 185
Total Freie Mittel Vorsorgewerke	30 000 271	74 734 953

Die zu Lasten der Ergebnisse der Vorjahre gebildete passive Rechnungsabgrenzungsposition für die beschlossene Mehrertragsausschüttung (Verzinsung Vorsorgekapital zusätzlich) wurde im Vorjahr grösstenteils den individuellen Überschüssen und Erträgen der angeschlossenen Vorsorgewerke gutgeschrieben. Im Berichtsjahr wurden diese grösstenteils den jeweiligen Altersguthaben gutgeschrieben.

Freie Mittel der angeschlossenen Vorsorgewerke	6 396 549	4 666 635
Mehrertragsdepots der angeschlossenen Vorsorgewerke	674 584	674 584
Freie Mittel aus früheren Sondermassnahmen	129 850	129 850
Wertschwankungsreserven der angeschlossenen Vorsorgewerke	2 937 172	3 851 898
Ertrags-/Aufwandüberschuss der angeschlossenen Vorsorgewerke	10 726 901	10 447 616
Freie Mittel Vorsorgewerke mit individueller Vermögensanlage	20 865 056	19 770 583
Total Freie Mittel Vorsorgewerke	50 865 328	94 505 535

Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Es bestehen keine Änderungen zum Vorjahr.

Arbeitgeber-Beitragsreserve mit Verwendungsverzicht

Die reglementarischen Bestimmungen der Swisscanto Sammelstiftung sehen vor, dass Arbeitgeber im Falle einer Unterdeckung Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserven mit Verwendungsverzicht leisten können. Per 31.12.2016 bestehen keine Arbeitgeber-Beitragsreserven mit Verwendungsverzicht (Vorjahr: CHF 0).

Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

	31.12.2016 in CHF	31.12.2015 in CHF
Bilanzaktiven	7 413 428 841	6 721 878 519
Vermögensanlagen für Vorsorgewerke	-93 905 084	-101 636 489
Aktiven DGEVW	-85 731 796	-81 064 057
Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzung	-255 986 802	-269 598 965
Arbeitgeber-Beitragsreserve	-100 873 970	-90 394 927
Forderungen/Verbindlichkeiten individuelle Vermögensanlage	84 450	130 356
Verfügbares Vorsorgevermögen	6 877 015 639	6 179 314 437
Vorsorgekapital aktive Versicherte	5 177 286 344	4 768 425 728
Vorsorgekapital Rentner	1 187 807 401	1 019 658 346
Technische Rückstellungen Stiftung	229 449 482	198 592 377
Freie Mittel Vorsorgewerke	50 865 328	94 505 535
Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen Stiftung und freie Mittel Vorsorgewerke	6 645 408 555	6 081 181 987
Vorsorgekapitalien, freie Mittel und Arbeitgeber-Beitragsreserven individuelle Vermögensanlagen		
Vorsorgekapital aktive Versicherte individuelle Vermögensanlagen	-70 385 836	-79 986 119
Vorsorgekapital aktive Versicherte DGEVW	-78 341 584	-75 340 123
Freie Mittel Vorsorgewerke	-20 865 056	-19 770 583
Arbeitgeber-Beitragsreserve	-2 569 743	-1 749 432
Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen Stiftung und freie Mittel Vorsorgewerke	6 473 246 336	5 904 335 730
Deckungsgrad	106.2%	104.7%

Deckungsgrad

Der Deckungsgrad unter Berücksichtigung der nicht bilanzierten Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen beträgt für das Berichtsjahr 105.8% (Vorjahr: 104.3%).

Der ausgewiesene Deckungsgrad gilt nur für den in Kollektivanlagen investierten Teil der Vorsorgemittel.

Anzufügen ist, dass es 15 Vorsorgewerke mit individueller Vermögensanlage sowie 5 Vorsorgewerke mit Deckungsgrad auf Ebene Vorsorgewerk gibt. Keines der Vorsorgewerke mit Deckungsgrad auf Ebene Vorsorgewerk weist per 31.12.2016 eine Unterdeckung aus. Die Vorsorgewerke werden von der Stiftung individuell über ihre Deckungssituation und allfällig zu prüfende Massnahmen informiert.

Erläuterungen der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement

Die Organisation der Anlagetätigkeit der Swisscanto Sammelstiftung ist im Anlagereglement geregelt. Mit der Anlageorganisation betraut sind der Stiftungsrat, die Anlagekommission, die Geschäftsleitung, die Portfoliomanager, die Overlay-Manager sowie der Investment-Controller.

Der Stiftungsrat benennt die Mitglieder der Anlagekommission und definiert die Anlageorganisation. Auf Antrag der Anlagekommission und im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen genehmigt er die Anlagestrategie, die Anlagerichtlinien, das Overlay-Management sowie das Investment-Controlling.

Die Anlagekommission ist verantwortlich für die Überwachung, Umsetzung und Initialisierung der Anpassung der Anlagestrategie sowie des Overlay-Management.

Depotstellen sind die Zürcher Kantonalbank, die Credit Suisse und M.M. Warburg. Der Custodian ist die Zürcher Kantonalbank, welche regelmässig ein entsprechendes Reporting zur Verfügung stellt.

Das Overlay-Management wird mit der Zürcher Kantonalbank umgesetzt. Durch das Overlay-Portfolio wird die Gewichtung des Basisvermögens indirekt durch Käufe und Verkäufe von derivativen Finanzinstrumente gesteuert, Währungsabsicherungen sowie Absicherungen bestimmter Anlagekategorien vorgenommen. Die Aufgaben und Verantwortungen sind im Vermögensverwaltungsauftrag vom 11.12.2013 mit der Zürcher Kantonalbank geregelt. Für die Absicherung der Anlagekategorien besteht zusätzlich ein Advisory Mandat mit der Finreon AG vom 02.12.2013.

Die Complementa Investment-Controlling AG ist für das Investment-Controlling verantwortlich. Sie konsolidiert das Anlagevermögen, überprüft die Gesetzeskonformität sowie die Einhaltung der Anlagerichtlinien, die Umsetzung des Overlay-Managements und rapportiert die konsolidierten Anlage- und Überwachungsresultate an die Anlagekommission. Die Aufgaben sind im Mandatsvertrag vom 27.08.2010 geregelt.

Die Geschäftsleitung stellt die operative Liquidität und das notwendige Reporting an die Anlagekommission und den Overlay-Manager sicher. Ausserdem tätigt sie die Rebalancing-Transaktionen für die Anlageklassen, die nicht mittels Overlay-Management gesteuert werden.

Die wesentlichen Assetmanager sind die Zürcher Kantonalbank (Aufsicht: FINMA) und die Credit Suisse (Aufsicht: FINMA).

Nebst liquiden Mitteln inklusive Festgeldanlagen sowie derivativen Finanzinstrumenten für das Overlay-Management hält die Stiftung ausschliesslich kollektive Kapitalanlagen.

Information über die geltenden Regelungen betreffend Retrozessionen

Die mit der Vermögensanlage betrauten Institute bestätigen, dass sie aus den Auftragsverhältnissen keine Entschädigungen im Sinne der bundesgerichtlichen Rechtsprechung erhalten haben.

Umsetzung der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften

Es bestehen nur Kollektivanlagen, welche keine Stimmrechtsausübung ermöglichen.

Inanspruchnahme Erweiterungen (Art. 50 Abs. 4 BVV 2) mit schlüssiger Darlegung der Einhaltung der Sicherheit und Risikoverteilung (Art. 50 Abs. 1–3 BVV 2)

Nach Art. 50 Abs. 4 BVV 2 sind Erweiterungen der Anlagemöglichkeiten gestützt auf ein Anlagereglement möglich, sofern die Einhaltung der Absätze 1–3 des selben Artikels im Anhang der Jahresrechnung schlüssig dargelegt werden kann.

In Art. 9 Abs. 5 des Anlagereglements der Swisscanto Sammelstiftung vom 1. Juni 2016 werden Erweiterungen der Anlagemöglichkeiten ermöglicht. Die im Anlagereglement festgelegte Anlagestrategie sieht eine obere Bandbreite für alternative Anlagen von 18% vor, weshalb das Anlagereglement

in diesem Bereich als erweitert qualifiziert wird. Per 31. Dezember 2016 betragen die alternativen Anlagen 13.3% der gesamten Vermögensanlagen. Die Begrenzung gem. Art. 55 BVV 2 von 15% ist eingehalten.

Die im Rahmen der Umsetzung der Anlagestrategie eingesetzten alternativen Anlagen werden sorgfältig ausgewählt und überwacht, wobei die Auswahl und Überwachung teilweise durch externe Berater unterstützt wird. Durch den positiven Beitrag der eingesetzten alternativen Anlagen zur Erreichung der Ertragsziele sowie zu einer angemessenen Risikoverteilung, wird die Erreichung des Vorsorgezwecks unterstützt. Damit erfüllen wir die Kriterien in Bezug auf die Inanspruchnahme des Erweiterungsartikels.

Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Zielgrösse der Wertschwankungsreserve	31.12.2016 in CHF	31.12.2015 in CHF
Technisch notwendiges Kapital	6 594 543 227	5 986 676 451
davon 15% Zielwertschwankungsreserve	989 181 484	898 001 468

Wertschwankungsreserve	2016 in CHF	2015 in CHF
Wertschwankungsreserve am 1.1.	280 702 641	629 790 238
Zuweisung zu Lasten/Auflösung zu Gunsten der Betriebsrechnung	130 456 874	-349 087 597
Wertschwankungsreserve am 31.12.	411 159 514	280 702 641
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve	989 181 484	898 001 468
Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve	578 021 970	617 298 827

Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

	Strategie %	Bandbreiten		Marktwert gemäss Bilanz in CHF	Ökonomisches Exposure Derivate in CHF	Ökonomisches Exposure Kapitalanlagen in CHF	Anteil %
		Min. %	Max. %				
Flüssige Mittel strategisch/ Festgeldanlagen	2.0	0.0	28.0	119 661 798	97 858 910	217 520 708	3.1
Koll. Anlagen Obligationen	39.0	30.0	48.0	2 849 019 705	52 207 945	2 901 227 650	41.1
Koll. Anlagen Obligationen CHF	24.0	21.0	27.0	1 794 100 875	35 828 186	1 829 929 061	25.9
Koll. Anl. Obligationen Fremdwährungen	5.0	3.0	7.0	337 764 450	16 379 759	354 144 208	5.0
Koll. Anlagen Obligationen High Yield	5.0	3.0	7.0	363 168 592	0	363 168 592	5.1
Koll. Anl. Obli. Emerging Markets	5.0	3.0	7.0	353 985 788	0	353 985 788	5.0
Kollektive Anlagen Aktien	31.0	24.0¹	35.0	2 298 732 470	-148 191 386	2 150 541 084	30.4
Kollektive Anlagen Aktien Schweiz	8.0	6.0	10.0	609 511 516	-45 185 489	564 326 027	8.0
Kollektive Anlagen Aktien Welt	17.0	14.0	20.0	1 239 018 163	-73 077 753	1 165 940 410	16.5
Koll. Anl. Aktien Emerging Markets	6.0	4.0	8.0	450 202 792	-29 928 145	420 274 647	5.9
Kollektive Anlagen Immobilien	12.0	10.0	14.0	824 348 996	0	824 348 996	11.7
Koll. Anl. Alternative Anlagen	16.0	6.0	18.0	975 136 981	-1 875 468	973 261 513	13.8
Koll. Anl. Insurance Linked Securities	4.0	2.0	6.0	274 538 300	3 970 242	278 508 542	3.9
Kollektive Anlagen Hedge Funds	6.0	3.0	8.0	404 647 883	1 135 615	405 783 499	5.7
Kollektive Anlagen Infrastruktur	3.0	0.0	5.0	75 846 338	0	75 846 338	1.1
Kollektive Anlagen Rohstoffe	3.0	1.0	5.0	220 104 460	-6 981 326	213 123 134	3.0
Total Kapitalanlagen der Stiftung	100.0			7 066 899 950		7 066 899 950	100.0
Vermögensanlagen für Vorsorgewerke				93 905 084		93 905 084	100.0
Kollektive Anlagen Obligationen Schweiz				24 018 729		24 018 729	25.6
Kollektive Anlagen Obligationen Fremdwährungen				11 535 044		11 535 044	12.3
Kollektive Anlagen Aktien Schweiz				22 538 262		22 538 262	24.0
Kollektive Anlagen Aktien Ausland				14 581 684		14 581 684	15.5
Kollektive Anlagen Immobilien				18 507 804		18 507 804	19.7
Kollektive Anlagen Rohstoffe				310 925		310 925	0.3
Liquidität/Forderungen				2 412 636		2 412 636	2.6
Übrige Aktiven				252 623 807			
Bilanzsumme				7 413 428 841			

¹ Die untere Bandbreite der Aktienquote von 24.0% wird im Falle der maximalen Absicherung (Risikooverlay) auf 9.0% reduziert.

Vermögensanlagen für Vorsorgewerke

Einige Vorsorgewerke haben individuelle Vermögensanlagen (sogenannte Individualanlagen). Die Modalitäten hierzu richten sich nach den gesonderten vertraglichen und reglementarischen Bestimmungen der Swissscanto Sammelstiftung. Daher sind diese nicht in der Anlagestrategie der Kapitalanlagen der Stiftung berücksichtigt und deren Strategie sowie Bandbreiten sind nicht separat darstellbar.

Mit Ausnahme eines Vorsorgewerks sind sämtliche Vorsorgewerke mit individueller Vermögensanlage ausschliesslich in Anlagegruppen der Swissscanto Anlagestiftung Avant investiert, welche die Anlagevorschriften nach BVV 2 einhalten.

Hierbei handelt es sich um die folgenden drei Anlagegruppen:

- Swissscanto AST Avant BVG Portfolio 10 P (Valor: 19225263)
- Swissscanto AST Avant BVG Portfolio 25 P (Valor: 19225265)
- Swissscanto AST Avant BVG Portfolio 45 P (Valor: 19225268)

Flüssige Mittel operativ

In den «Flüssigen Mitteln operativ» sind überwiegend erhaltene Altersgutschriften, deren Fälligkeit per Jahresende eintritt, sowie Einzahlungen für Anschlüsse an die Sammelstiftung im Folgejahr enthalten.

Portfeuille-Analyse nach Kategorien gemäss Art. 55 BVV2

Artikel	Kategorie	Wert in CHF	Engagementverändernde Wirkung der Derivate	Massgebender Wert nach Art. 55 BVV2	in % des Gesamtvermögens	Limiten BVV2 %
55a	Forderungen auf festen Geldbetrag inkl. Liquidität	3 289 504 054	151 903 137	3 441 407 191	46.4	100.0
	Grundpfandtitel und Pfandbriefe	0	0	0	0.0	50.0
55b	Aktien	2 303 249 815	-144 921 811	2 158 328 004	29.1	50.0
55c	Immobilien	828 272 796	0	828 272 796	11.2	30.0
	Inland	721 045 488	0	721 045 488	9.7	
	Ausland	107 227 308	0	107 227 308	1.4	10.0
55d	Alternative Anlagen	992 402 177	-6 981 326	985 420 851	13.3	15.0
	Total Aktiven gemäss Bilanz	7 413 428 841				
55e	Fremdwährungspositionen ohne Absicherung	2 933 966 834	-915 878 949	2 018 087 885	27.2	30.0

Durch den Einsatz von Anlagegefässen, die als diversifizierte kollektive Anlagen gem. Art. 53 Abs. 2 BVV 2 gelten, ist

sichergestellt, dass die Einzelschuldnergrenzen gem. Art. 54a BVV 2 eingehalten sind.

Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen des Overlay-Management eingesetzt. Dieses wird durch die Zürcher Kantonalbank umgesetzt. Durch das Overlay-Portfolio wird die Gewichtung des Basisvermögens indirekt durch Käufe und Verkäufe von derivativen Finanzinstrumente gesteuert, Währungsabsicherungen sowie Absicherungen bestimmter Anlagekategorien vorgenommen.

Sämtliche engagementmindernden Derivat-Positionen müssen jederzeit vollständig durch Basisanlagen gedeckt sein. Eine

Hebelwirkung (Engagement ist grösser als vorhandene Liquidität) und Leerverkäufe sind verboten. Die Bestimmungen des Art 56a BVV2 und der Fachempfehlung des Bundesamtes für Sozialversicherungen in Bezug auf den Einsatz derivativer Finanzinstrumente sind vom Vermögensverwalter einzuhalten.

Der Einsatz der derivativen Finanzinstrumente ist im Vermögensverwaltungsauftrag vom 11.12.2013 mit der Zürcher Kantonalbank geregelt.

Offene Derivate: Devisentermingeschäfte

Die Devisentermingeschäfte sind in vollem Umfang mit Basisanlagen gedeckt. Per 31.12.2016 bestanden offene Devisen-

termingeschäfte (Fälligkeit Januar 2017) mit einem Marktwert von CHF 8 398 400 (Vorjahr CHF -10 320 648).

Engagement-Effekte der Devisentermingeschäfte

in CHF	Marktwert	Engagement- erhöhend	Engagement- reduzierend
CHF	8 398 400	924 277 349	
Fremdwährungen			-915 878 949

Verteilung auf Anlagekategorien

	Marktwert in CHF
Obligationen FW	3 292 542
Hedge Funds	1 135 615
Insurance Linked Securities	3 970 242
Total	8 398 400

Der Marktwert der Devisentermingeschäfte ist in der Position «Flüssige Mittel strategisch» bilanziert.

Offene Derivate: Futures

Die Future-Kontrakte sind in vollem Umfang mit Basisanlagen gedeckt. Per 31.12.2016 bestanden folgende offene Future-Kontrakte (Fälligkeit 1. Quartal 2017):

Engagement-Effekte der Futures

Anlagekategorie	in CHF		
	Marktwert	Engagement- erhöhend (+) / reduzierend (-)	Liquiditäts- erfordernis
Obligationen FW	0	13 087 216	12 499 957
Aktien Schweiz	0	-45 185 489	0
Aktien Ausland	0	-73 077 753	0
Aktien Emerging Markets	0	-29 928 145	0
Rohstoffe	0	-6 981 326	0
Total	0	-142 085 496	12 499 957

Der Erfolg der Future-Kontrakte wird in der Position «Overlay-Erfolg» ausgewiesen.

Offene Derivate: Zinsswaps

Der Marktwert der offenen Zinssatzswaps betrug im Berichtsjahr CHF 134 157 (Vorjahr CHF 0).

Engagement-Effekte der Swaps	in CHF		
	Marktwert	Engagement-erhöhend	Engagement-reduzierend
Obligationen CHF	134 157	35 828 186	
Liquidität			-35 700 000

Der Marktwert der Swaps ist in der Position «Flüssige Mittel strategisch» bilanziert.

Offene Kapitalzusagen

Per 31. Dezember 2016 bestehen vertragliche Investitionsverpflichtungen gegenüber:

- Credit Suisse Anlagestiftung, Zürich, von CHF 107 Mio
- Credit Suisse Anlagestiftung 2. Säule, Zürich, von CHF 27.5 Mio
- Mercer Private Investment Partners IV, Luxemburg, von EUR 124.25 Mio
- AFIAA Anlagestiftung für Immobilienanlagen im Ausland, Zürich, von CHF 15 Mio
- Anlagestiftung der UBS für Personalvorsorge, Zürich, von CHF 175 Mio
- Swisscanto Anlagestiftungen, Zürich, von CHF 100 Mio

Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Die Stiftung hält ausschliesslich Anteile an kollektiven Anlagen und betreibt kein eigenes Securities Lending. Über ein allfälliges Securities Lending innerhalb der kollektiven Anlagen kann nichts ausgesagt werden.

Das Ausleihen von Wertschriften zur Ertragsverbesserung ist nur innerhalb von Kollektivanlagen und nur unter Einhaltung der Vorschriften des Bundesgesetzes über die kollektiven Kapitalanlagen und dessen Ausführungserlasse zulässig. Ansonsten ist Securities Lending nicht zulässig.

Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

Die Vermögenserträge werden durch den Investment-Controller laufend überwacht und mit der Benchmark-Performance verglichen. Die Messung der Performance erfolgt dabei nach der allgemein üblichen TWR-Methode

(Time Weighted Return) und entsprechend der Systematik der dargestellten Anlagestrategie. Auf diese Weise werden folgende Performance-Werte ermittelt:

	Nettoergebnis in CHF		Performance %	
	2016	2015	2016	2015
Flüssige Mittel strategisch	0	18 566	n/a	n/a
Obligationen CHF	31 393 195	42 531 289	1.62	1.84
Obligationen Fremdwährungen	7 576 689	252 806	2.20	0.00
Obligationen High Yield	38 271 405	-6 845 030	11.29	-2.36
Obligationen Emerging Markets	27 118 677	-46 118 510	8.17	-14.13
Aktien Schweiz	6 436 341	20 838 178	1.08	4.38
Aktien Ausland	80 729 251	-12 691 796	7.11	-0.87
Aktien Emerging Markets	62 052 462	-55 260 130	15.49	-14.15
Immobilien	46 803 309	46 189 228	5.73	6.15
Insurance Linked Securities	13 678 702	8 125 059	4.43	3.34
Hedge Funds	3 103 800	12 037 169	-2.37	0.54
Infrastruktur	1 203 244	0	2.80	n/a
Rohstoffe	24 013 032	-87 028 696	11.74	-29.46
Overlay-Erfolg	-6 901 652	-58 611 902	n/a	n/a
Total Kapitalanlagen	335 478 455	-136 563 767	4.76	-2.48
Erfolg Bankguthaben	-134 304	-32 737		
Zinsertrag Forderungen	283 903	393 931		
Zinsaufwand Verbindlichkeiten	-1 246 423	-1 760 414		
Zinsaufwand Arbeitgeber-Beitragsreserven	-121 519	-443 579		
Aufwand Vermögensverwaltung	-27 413 884	-24 167 562		
Total übriger Aufwand und Ertrag	-28 632 227	-26 010 361		
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	306 846 227	-162 574 128		

Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten

Der Ausweis und die Ermittlung der Vermögensverwaltungskosten erfolgt gemäss der Weisung OAK BV W-02/2013.

- Die Summe aller Kostenkennzahlen für Kollektivanlagen beträgt für das Berichtsjahr CHF 25 603 186 (Vorjahr CHF 22 688 344).
- Das Total der in der Betriebsrechnung ausgewiesenen Vermögensverwaltungskosten in Prozenten der kostentransparenten Vermögensanlagen beträgt im Berichtsjahr 0.39% (Vorjahr 0.38%).
- Die Kostentransparenzquote liegt im Berichtsjahr bei 96.85% (Vorjahr 96.59%).

Intransparente Kollektivanlagen:

- ISIN CH0323362589, CSA 2 Multi-Manager Real Estate Global M, Anbieter Credit Suisse Anlagestiftung, Anteilsbestand: 22 500, Marktwert: CHF 22 500 000
- ISIN XD0336582990, Field Street Offshore Fund LTD-A-SUB1-1608, Anbieter Field Street, Anteilsbestand: 15 069.36, Marktwert: CHF 15 411 158
- ISIN KYG494041414, Iris Dynamic SPC Segregated PF-USD-I-50, Anbieter IRIS Dynamic, Anteilsbestand: 52 118.26, Marktwert: CHF 54 689 817
- ISIN XD0336297433, Laurion Capital LTD-A-USD-S1608, Anbieter Laurion Cap, Anteilsbestand: 15 069.71, Marktwert: CHF 15 311 352
- ISIN XD0342835648, Libremax Offshore Fund LTD-A-G-S13, Anbieter LibreMax Offshore, Anteilsbestand: 14 064.62, Marktwert: CHF 14 591 350
- ISIN XD0339582179, LMR Alpha Rates Trading Fund LTD-1-USD-S8, Anbieter LMR Alpha Rt, Anteilsbestand: 150 000, Marktwert: CHF 15 245 250
- ISIN XD0339328797, PGIM Fixed Income US Liq relative Value Fund I-A-USD-T3, Anbieter Pgi Fix Inc, Anteilsbestand: 10 000, Marktwert: CHF 10 245 174
- ISIN 4079352, Prepay 100% AFIAA AST Immobilien Ausland CHF, Anbieter AFIAA Anlagestiftung für Immobilienanlagen im Ausland, Anteilsbestand: 35 000 000, Marktwert: CHF 35 000 000
- ISIN XD0338913847, Tenor Opportunity Fund LTD-BB-USD-010816-RES, Anbieter Tenor Opp, Anteilsbestand: 15 070, Marktwert: CHF 15 438 619
- ISIN XD0323729968, Tilden Park Offshore Liquid Mortgage Fund LTD-USD, Anbieter Tilden Park Off, Anteilsbestand: 16 074.63, Marktwert: CHF 16 621 759
- ISIN LU1344916983, Mercer Private Investment Partners IV SICAV-SIF Sub-Fund INFRA EUR Class D, Anbieter Mercer Private Investment Partners IV, Anteilsbestand: 15 750 000, Marktwert: CHF 16 884 000

Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserven

Anlagen beim Arbeitgeber

Bei den Guthaben bei angeschlossenen Arbeitgebern von CHF 20 115 081 (Vorjahr: CHF 21 545 136) handelt es sich um Prämieguthaben. 2016 hat die Stiftung einen Verzugszins von 5.0% (Vorjahr: 5.0%) erhoben.

Die Risiko- und Kostenprämien sind jeweils per 31.01. respektive innerhalb von 30 Tagen nach Anschluss des Vor-

sorgewerks geschuldet. Die Sparprämien sind bis 31.12. zu entrichten. Die Stiftung überwacht den fristgerechten Prämien-
eingang und leitet bei Verzug die notwendigen Forderungs-
prozesse ein.

Allfällig entstehende Prämienverluste der Stiftung werden nach Abzug der Verlustdeckung durch den Sicherheitsfonds BVG von der Stiftung getragen.

Arbeitgeber-Beitragsreserven	2016 in CHF	2015 in CHF
Stand zu Beginn der Periode	90 394 927	92 512 788
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserven	17 423 192	9 007 272
Einlagen aus neuen Verträgen	3 983 430	556 649
Leistungen aus Vertragsauflösungen	-587 987	-1 423 632
Verwendung für Beitragszahlungen	-10 283 742	-10 338 715
Verwendung für Einmaleinlagen ¹	-205 681	-390 434
Verzinsung	149 830	470 999
Stand am Ende der Periode	100 873 969	90 394 927

¹ Die Verwendung für Einmaleinlagen wird nur bei Vorliegen eines expliziten Unbedenklichkeitsbescheides der zuständigen Steuerbehörde oder bei Liquidationstatbeständen gewährt.

Die Arbeitgeber-Beitragsreserven werden mit 0.125% (Vorjahr 0.5%) verzinst.

Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

Erläuterung Forderungen	31.12.2016 in CHF	31.12.2015 in CHF
Verrechnungssteuer	15 922 553	11 782 772
Übrige Forderungen	10 198 335	6 031 498
	26 120 888	17 814 270

Die übrigen Forderungen bestehen überwiegend aus Kontokorrent-Forderungen für Prämien aus der Rückversicherung gegenüber der Helvetia.

Erläuterung Aktive Rechnungsabgrenzung	31.12.2016 in CHF	31.12.2015 in CHF
Vorausbezahlte Leistungen	24 877 068	26 588 882
Überschussanteil	23 600 000	26 500 000
Übrige Rechnungsabgrenzungen	134 070	100 000
	48 611 138	53 188 882

Erläuterung Passive Rechnungsabgrenzung	31.12.2016 in CHF	31.12.2015 in CHF
Pendente Eintrittsleistungen	182 309 791	192 746 391
Vorausbezahlte Prämien	17 570 762	19 514 500
Vermögensverwaltungskosten	455 924	0
Mehrertragsausschüttung	100 000	400 000
Übrige Rechnungsabgrenzungen	2 562 343	399 499
	202 998 819	213 060 390

Erläuterung Versicherungsertrag	2016 in CHF	2015 in CHF
Versicherungsleistungen	39 751 399	47 202 701
Überschuss Versicherungsergebnis	36 063 638	52 862 259
Überschuss Kostenergebnis	-1 498 118	-931 100
	74 316 919	99 133 860

Erläuterung Versicherungsaufwand	2016 in CHF	2015 in CHF
Risikoprämie	76 460 148	78 164 297
Risikoprämie Teuerung	1 930 980	1 847 749
Beiträge an Sicherheitsfonds	1 748 286	1 656 273
Kostenprämie	19 121 649	19 348 760
	99 261 061	101 017 079

Erläuterung Verwaltungsaufwand	2016 in CHF	2015 in CHF
Vertriebsentschädigungen	8 037 450	8 230 446
Maklercourtage	4 025 403	3 465 653
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge	444 385	270 840
Aufsichtsbehörde	16 788	588
Marketing- und Werbeaufwand	303 333	139 219
Übrige Verwaltungskosten	336 152	327 937
	13 163 512	12 434 682

Information über die geltenden Regelungen betreffend Überschüsse

Die Stiftung hat Anspruch auf die aus dem Kollektiv-Lebensversicherungsvertrag mit der Helvetia gewährten Überschussanteile. In der Jahresrechnung 2016 ist die Summe von

CHF 34 565 520 (Vorjahr: 51 931 159) an Überschüssen enthalten. In Übereinstimmung mit den reglementarischen Bestimmungen ist dieser Betrag im laufenden Jahr zur Stützung des Deckungsgrades verwendet worden.

Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Berichterstattung für das Jahr 2014 wurde von der Aufsichtsbehörde im Schreiben vom 05.09.2016 und für das Jahr 2015 im Schreiben vom 13.02.2017 zur Kenntnis genommen.

Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

Teilliquidationen

Auf Stufe der Stiftung wurde im Jahr 2016 kein Teilliquidationsverfahren durchgeführt. Im 2016 durchzuführende Teilliquidationen von Vorsorgewerken wurden gemäss den Bestimmungen des Teilliquidationsreglements identifiziert. Daraus resultierende Verteilungen freier Mittel dieser Vorsorgewerke wurden entsprechend den massgeblichen Regelungen abgewickelt. Im Berichtsjahr wurden sechs solcher Teilliquidationen identifiziert.

Laufende Rechtsverfahren

Aufgrund des jeweiligen aktuellen Standes der laufenden Rechtsverfahren gehen wir nicht davon aus, dass daraus andere als Rechtskosten für die Stiftung entstehen werden.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Berichtsjahr wurde der Beschluss gefasst, auf den 01.01.2017 die neuen versicherungstechnischen Rechnungsgrundlagen BVG 2015 einzuführen. Die Auswirkungen sind unter der Position «Ergebnisse des letzten versicherungstechnischen Kurzgutachtens per 31.12.2016» erläutert.

Es sind keine weiteren Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung haben.

Bericht der Revisionsstelle

an den Stiftungsrat der Swisscanto Sammelstiftung der Kantonalbanken Basel

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 15 bis 47 des Geschäftsberichts wiedergegebene Jahresrechnung der Swisscanto Sammelstiftung der Kantonalbanken bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs. 1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel und die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Matthias Sutter
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Felix Steiger

Basel, 25. April 2017

Herausgeber:
Swisscanto
Sammelstiftung der Kantonalbanken
St. Alban-Anlage 26
Postfach 3855
4002 Basel
Telefon 058 280 26 66
Fax 058 280 29 77
info@swisscanto-stiftungen.ch

Weitere Infos auf

www.swisscanto-sammelstiftung.ch



Swisscanto

Stiftungen / Fondations / Fondazioni